



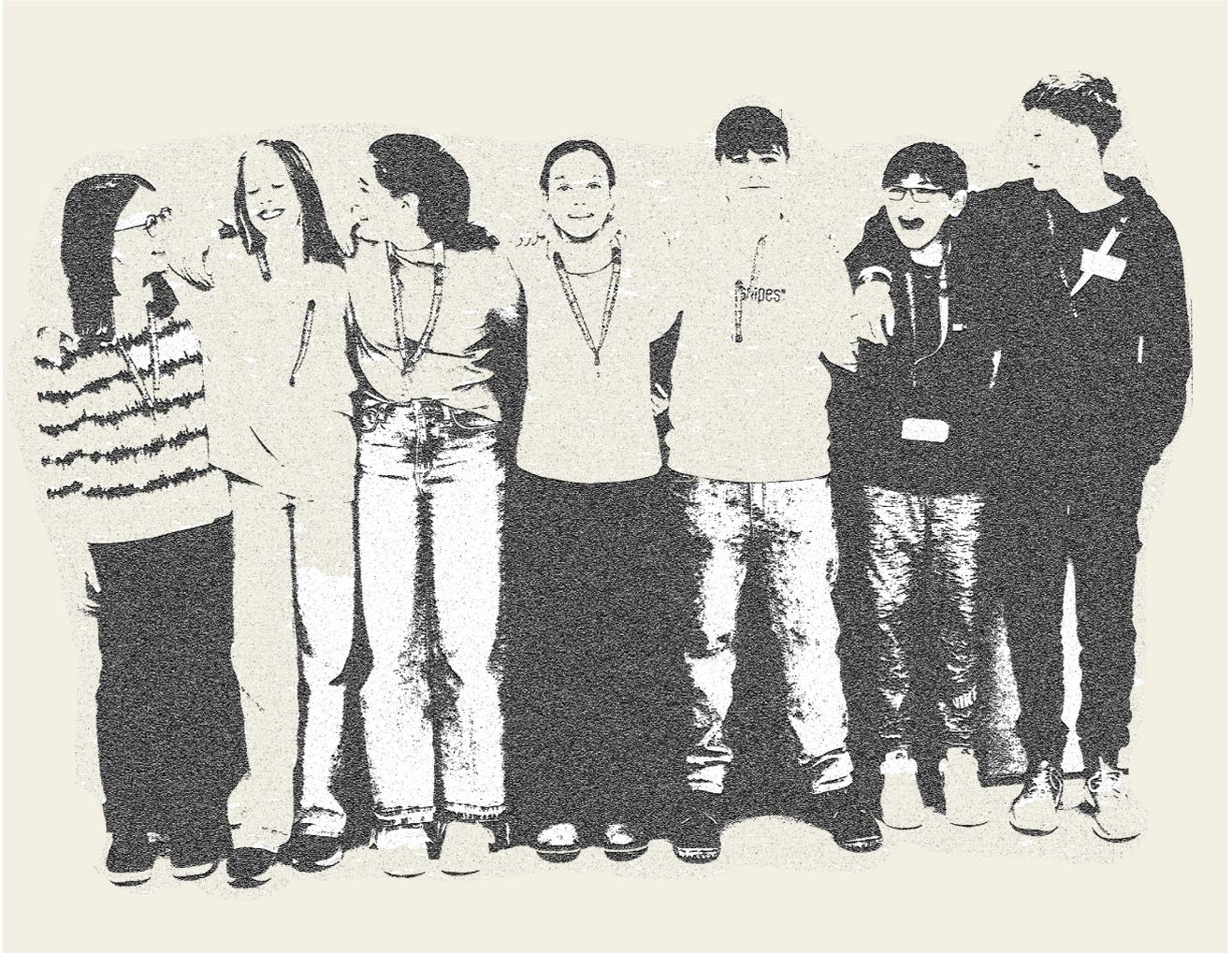
# Demokratie

## werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2081

Mittwoch, 20. Dezember 2023



**Mitwirken und Verstehen**

**Gemeinsam für eine vielfältige Gemeinschaft**



werden leider nicht von allen Ländern der Welt eingehalten. Die Menschenrechte haben ihre Wurzeln in der Würde der Menschen. Im Zuge der französischen Revolution und der amerikanischen Unabhängigkeitsbewegung sind im 18. Jahrhundert die ersten Freiheitsrechte für alle Menschen festgelegt worden. Im 19. Jahrhundert sind die Rechte zum Schutze der Arbeitnehmer:innen verfeinert worden. Aufgrund der Katastrophen des Zweiten Weltkriegs sind im 20. Jahrhundert die Menschenrechte international festgelegt worden. Die Menschenrechte bestehen bis jetzt, im 21. Jahrhundert. Es ist wichtig, die Menschenrechte gemeinsam zu schützen. Zum Beispiel, indem wir uns gut darüber informieren und füreinander einsetzen.



# Vorurteile und Diskriminierung

Anna (13), Erik (13), Hannah (13), Sam (14), Olivia (13) und Laura (14)



**Rassismus, Sexismus und Antisemitismus! All diese Themen behandeln wir in diesem Bericht.**

Vorurteile sind Meinungen über eine Person oder Gruppe, bevor man sie kennt.

Doch wie genau entstehen Vorurteile? Vorurteile können entstehen, weil man die Eigenschaften einer Person auf andere Personen in der Gruppe überträgt. Vorurteile können wir auch aus der Vergangenheit oder Geschichte übernehmen. Das heißt, sie werden gelernt. Zum Beispiel durch die Beeinflussung von Medien, Familienmitgliedern oder Freundinnen und Freunden. Es gibt Vorurteile aufgrund der Herkunft, Religion, des Aussehens, Geschlechts

**Rassismus:** Ist eine Einstellung, die zu Diskriminierung aufgrund der falschen Annahme führen kann, dass es unterschiedliche „Rassen“ gibt. Zum Beispiel durften früher in den USA Menschen mit dunkler Hautfarbe nicht auf den gleichen Bänken sitzen wie Menschen mit heller Hautfarbe.

**Sexismus:** kann zu Diskriminierung aufgrund des Geschlechts führen.

**Antisemitismus:** ist der Hass und die Diskriminierung von Juden und Jüdinnen.

oder anderer Merkmale.

Was sind die Folgen von Vorurteilen? Eine Folge davon kann Diskriminierung sein. Das heißt, Menschen werden wegen Vorurteilen ausgeschlossen. Es kann sein, dass man aus Gruppen (z. B. von Freundinnen und Freunden oder aus der Familie) ausgeschlossen wird. Oder man bekommt eine Wohnung oder einen Job nicht. Das kann zu Armut führen. Eine weitere Folge sind Beleidigungen.

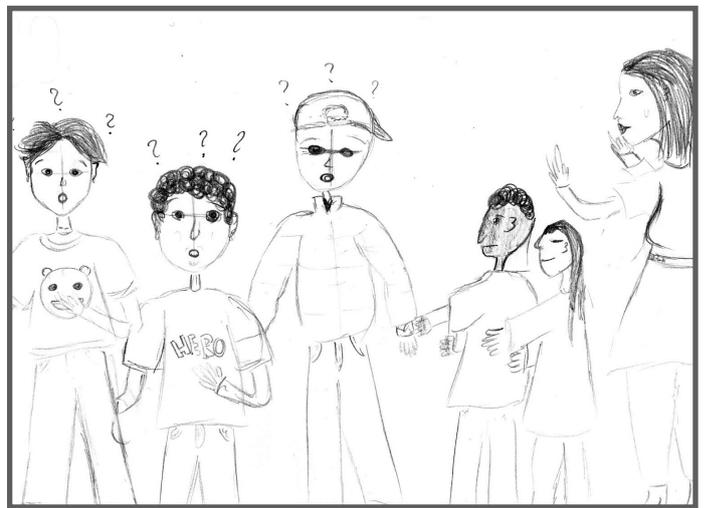
Was kann man gegen Diskriminierung tun? Man

kann sich gegen Vorurteile wehren. Man kann vor Gericht gehen, wenn Berufs- oder Wohnungsverlust die Folgen sind. Man kann sich auch andere, bessere Freundinnen oder Freunde suchen.

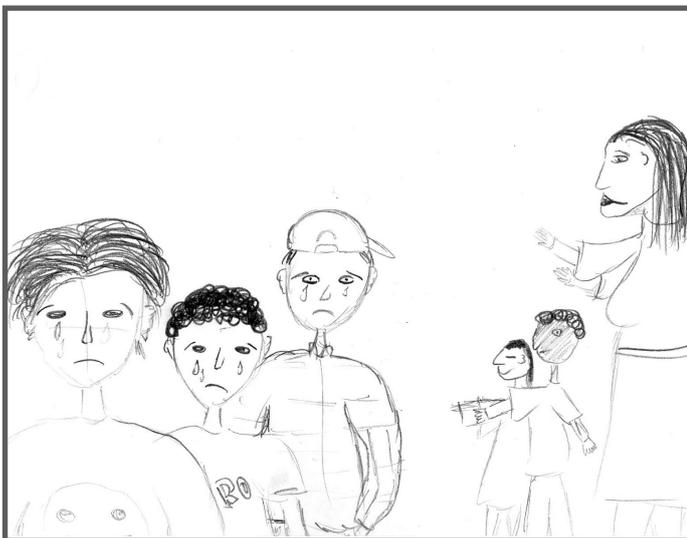
In der Gesellschaft ist es wichtig, keine Gewalt auszuüben, wenn man Vorurteile hat. Man sollte lieber eigene Vorurteile überdenken. Es ist auch wichtig zu verstehen, dass jeder Mensch Vorurteile hat. Jedoch ist es entscheidend, wie man damit umgeht.



Jemand wird wegen der Hautfarbe und Kultur diskriminiert.



Die Lehrerin schreitet ein.



Den Schülerinnen und Schülern tut es leid.



Sie entschuldigen sich.

# Zivilcourage in Gemeinschaften

Franz (13), Leander (14), Ina (13), Hana (13), Laura (14) und Jonas (13)



**Wir haben uns mit der Zivilcourage beschäftigt. In unserem Artikel erzählen wir euch, was Zivilcourage überhaupt ist und warum sie in einer Gemeinschaft wichtig ist.**

Um eine gute Gemeinschaft zu erreichen, muss man zusammenhalten, sich gegenseitig helfen, Mitmenschen immer respektvoll behandeln und miteinander kommunizieren. Das gilt bei verschiedensten Gemeinschaften, wie zum Beispiel auch bei Klassengemeinschaften, bei einem Sportverein und auch bei der Arbeit oder in einer Freundschaft. Für eine gute Gemeinschaft ist Zivilcourage ebenfalls sehr wichtig. Aber zuerst: Was ist Zivilcourage? Zivilcourage ist etwa, wenn man sich für jemanden einsetzt oder wenn man sich bei einem Konflikt einmisch

und damit die richtige Entscheidung trifft. Man sollte sich jedoch selbst nicht in Gefahr bringen in solchen Momenten. Es kann auch Hilfe geholt werden, unter anderem die Polizei oder im Schulkontext Lehrpersonen.

Personen, die oft Hilfe benötigen, sind beispielsweise Leute, die sich nicht selbst verteidigen können, weil sie vielleicht schwächer, zu jung, zu alt oder gebrechlich sind. Menschen, die zu einer Minderheit gehören, können auch eher in Situationen kommen, in denen sie Zivilcourage von anderen brauchen. Es kann aber allen

passieren, dass sie in schwierige Situationen geraten und wir selbst auch mal froh über die Hilfe anderer sind. Zivilcourage zu zeigen ist aber nicht immer einfach: Angst zu haben kann eine Hürde darstellen. Wenn man aber Zivilcourage

zeigt, ist dies als Heldentat anzusehen und verdient viel Anerkennung. Es ist wichtig, dass wir einander helfen, damit es allen in der Gemeinschaft gleich gut geht.



Im Alltag kann es passieren, dass wir Zeuginnen oder Zeugen von Konflikten werden.



In solchen Fällen müssen wir uns aber auf keinen Fall selbst in Gefahr bringen.

**POLIZEI**



Auch wenn wir in solchen Fällen Hilfe dazuholen, ist das Zivilcourage. Dabei kann es sich um unterschiedliche Personen handeln, wie etwa Polizistinnen und Polizisten.



# Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung:** Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.

**Werkstatt Partizipation**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)



Parlament  
Österreich

4A, BG/BRG Hollabrunn, Reucklstraße 9,  
2020 Hollabrunn

